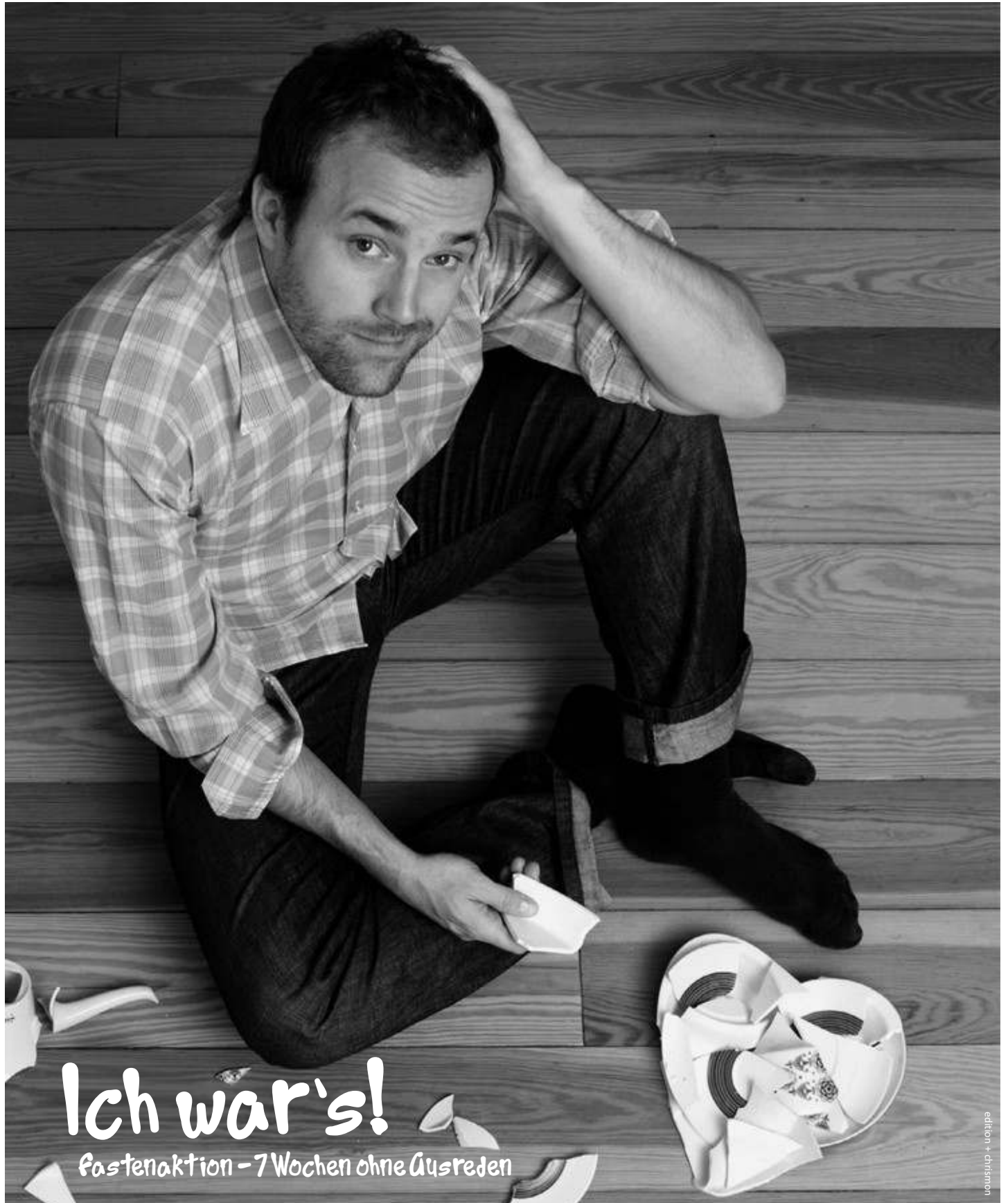


heimatgruss

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Kellern-Dietlingen

255

März 2011



Ich war's!

Fastenaktion - 7 Wochen ohne Ausreden

Liebe Dietlinger Gemeindeglieder,

nach dem Rücktritt des Kirchengemeinderats im letzten Jahr bat mich Dekan Ebert, mich in den bevollmächtigten Kirchengemeinderat berufen zu lassen. Nach anfänglichem Zögern habe ich ja gesagt in der Hoffnung, dass ich der Gemeinde, in der ich aufgewachsen bin, einen hilfreichen Dienst erweisen kann. Als Vorsitzender dieses Gremiums habe ich dazu beigetragen, dass die laufenden Vorhaben der Gemeindegemeinschaft weitergeführt werden konnten. Es war oft eine zeitintensive Arbeit in einer sehr schwierigen Konfliktsituation. Mit mir wurden Michaela Haas, Dietlingen, Elke Kugele, Kieselbronn, Angela Ochner, Neulingen und Günter Gustrau, Remchingen vom Bezirkskirchenrat in den bevollmächtigten Kirchengemeinderat berufen.

Einen breiten Raum nahmen Personalentscheidungen, Gespräche, Verhandlungen, Bedarfserhebungen und Belegungszahlen im Zusammenhang mit unseren beiden Kindergärten Turn- und Uhlandstraße ein. Hinzu kam die Entscheidung, den Uhland-Kindergarten um eine Kleinkindgruppe zu erweitern, um dem Elternbedarf gerecht zu werden. Wir haben uns dafür entschieden auch für diese dritte Gruppe die Trägerschaft zu übernehmen. Die Baukosten werden von der politischen Gemeinde getragen, wie auch die Defizite der Betriebskosten. An dieser Stelle danke ich Herrn Bürgermeister Pfeifer für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Alles, was im Zusammenhang mit der Renovierung der Andreaskirche, der Vorbereitung und Durchführung der Ältestenwahlen stand, durften wir getrost in die Verantwortung der jeweiligen Ausschüsse legen. Was für ein Segen, wenn eine Kirchengemeinde so kompetente und bewährte Mitarbeiter wie den Bauausschussvorsitzenden Erich Bolz und den Wahlausschussvorsitzenden Stefan Vetter hat. Dass der Heimatgruß in diesen Monaten reibungslos in die Häuser kam, verdanken wir Harald Ulmer, der diese wichtige Aufgabe seit Jahren wahrnimmt. Den Genannten und vielen ungenannten MitarbeiterInnen ein ganz herzliches Dankeschön für ihren Dienst!

Die Gestaltung der Trauerfeiern in der katholischen Kirche während der Reno-

vierungsarbeiten, die Frage, wie es nach dem Weggang von Frau Ott weitergehen wird, Anschaffungen und Anfragen von Vereinen und Gruppen waren auch Gegenstand unserer Beratungen.

Am 17. Februar hatten wir unsere letzte Sitzung. Ich bin froh, dass wir nun die Verantwortung an die am 6. Februar gewählten Kirchengemeinderäte abgeben dürfen. Ich wünsche unserer Gemeinde, dass die vakante Stelle bald besetzt und ein vertrauensvolles Miteinander wieder möglich wird. Bis zur Wiederbesetzung der Pfarrstelle hat Pfarrer i. R. Reinhard Wettach die geschäftsführende Vakanzvertretung übernommen. Im Namen des bevollmächtigten Ältestenkreises danke ich ihm für seine Bereitschaft, in diesem Amt Verantwortung zu tragen.

Am 20. Februar gestaltete der bevollmächtigte Kirchengemeinderat einen Gottesdienst unter dem Thema: "Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe die er empfangen hat als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes." 1. Petrus 4, Vers 10

Ich möchte Euch/Sie an einigen Gedanken zum Thema teilnehmen lassen: Das Dienen, das einander Dienen, des anderen Last tragen, zieht sich wie ein roter Faden durch das Neue Testament. Jesus war sich nicht zu schade, sich den Schurz umzubinden und seinen Jüngern die Füße zu waschen. An diesen Liebesdienst Jesu, den er kurz vor seinem Tod seinen Jüngern tat werden wir in der jetzt beginnenden PASSIONSZEIT erinnert. Die Konsequenz von OSTERN war, dass die traurigen, verängstigten und resignierten Jünger durch die Begegnung mit ihrem auferstandenen Herrn neuen Mut und neue Kraft bekamen, die freudige Nachricht, dass das Leben den Tod besiegt, auf die "Plätze, Straßen und Gassen" hinauszutragen. Sie haben weitererzählt, was sie mit Jesus erlebt und von ihm gelernt haben: Dass er keine Berührungsängste hatte und alle Menschen an sich heranließ, sie lieb hatte. Die Kranken, die, "die nichts mehr bringen," die in Not geratenen, die Außenseiter und Ausgegrenzten, alle dürfen zu IHM kommen. Er schenkt

ihnen seine Nähe. Seine Nachfolger in den ersten Christengemeinden müssen von diesem Geist der Liebe und des Dienens etwas ausgestrahlt haben, was Außenstehende voll Anerkennung so kommentierten: "Seht, wie sie einander lieb haben." Bis zum heutigen Tage lassen sich Menschen von diesem Geist der Liebe und des Dienens anstecken und motivieren, werden "Protestleute gegen den Tod." Ein weltweites Netzwerk der Diakonie ist entstanden, wo die Nächstenliebe, das füreinander da sein und das miteinander teilen praktiziert werden. Ist das nicht ein Wunder, was aus diesen kleinen Anfängen geworden ist? Wo Menschen erkennen: Gott hat mich mit Talenten und Fähigkeiten beschenkt, die ich nicht nur für mich, sondern auch für andere einsetzen will. Ich kann denken und fühlen und mitfühlen, verstehen und sprechen, lachen und zum Lachen bringen, feiern und zum Feiern einladen, nehmen und geben, musizieren und kreativ sein, ermutigen, trösten und fördern. Und vielleicht habe ich eine der schönsten Gaben, dass ich mich nicht immer selbst in den Mittelpunkt stellen, alles an mich reißen muss, sondern auch andere zur Geltung bringen kann. Wir wollen dabei nicht vergessen: NIEMAND KANN ALLES UND KEINER KANN NICHTS!

Wir sollen Haushalter der vielseitigen Gnade Gottes sein, unsere von Gott geschenkten Gaben für andere, für die Gemeinde einbringen. Vielseitige Gnade Gottes meint: Du bist nie allein und wenn du meinst, du wärst mit deiner Weisheit am Ende, dann ist da noch einer, der dir neue Möglichkeiten eröffnen kann. Du kannst dich verrennen, du kannst Fehler machen, aber einer bleibt dir immer geneigt, der Vater im Himmel. Seiner Gnade befehlen wir uns alle in dieser Zeit des Neubeginns und des nach vorne Blickens, in dieser "ÖSTERLICHEN ZEIT" an!

Herzlich grüßt Euch / Sie
Euer / Ihr

Theo Bauer, Diakon

Ich war's!

Fastenaktion - 7 Wochen ohne Ausreden

"7 Wochen Ohne", die Fastenaktion der evangelischen Kirche, ermuntert uns alle: Schluss mit den faulen Ausreden.

Rund zwei Millionen Menschen nehmen jedes Jahr an der Fastenaktion der evangelischen Kirche "7 Wochen Ohne" teil. 2011 steht die Aktion, die vom 9. März bis zum 24. April läuft, unter dem Motto: "Ich war's! Sieben Wochen ohne Ausreden". Der Auftaktgottesdienst findet in diesem Jahr am Sonntag, dem 13. März, in der Christuskirche, Hamburg-Eimsbüttel, statt. Die Predigt hält Nikolaus Schneider, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Das diesjährige Motto thematisiert allzu Vertrautes: Alle reden von Verantwortung, die jemand übernehmen soll. Gemeint sind meistens die anderen. Wenn einem selbst etwas misslingt, ist das

Wetter schuld oder die Technik oder einfach die Verhältnisse. "7 Wochen Ohne" ermuntert: Schluss mit faulen Ausreden. Wer sich traut, "Mein Fehler" zu sagen und um Entschuldigung zu bitten, ist stark. Auch wenn man zunächst Kritik auszuhalten hat, am Ende erntet man Respekt. Und: Ehrlichkeit sorgt dafür, dass man glaubwürdig bleibt. Allerdings bedarf es für ein Klima der Ehrlichkeit auch einer veränderten Fehlerkultur. Wer eine Schwäche offenlegt, muss auf Gnade bauen können. Für Christen eigentlich selbstverständlich ... "Gerade in der Fasten- und Passionszeit eignet sich diese Perspektive hervorragend, das eigene Tun und Lassen zu reflektieren und gegebenenfalls zu korrigieren", meint Arnd Brummer, Chefredakteur des evangelischen Magazins *chrismon* und Geschäftsführer von "7 Wochen Ohne".



7 WOCHEN OHNE

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Der Fastenkalender ist ein zentrales Element der Aktion. Er begleitet die Teilnehmer mit Texten aus Kirche, Kultur und Alltagsleben durch die Fastenzeit. Die Texte ermutigen zum ersten Schritt: dem Abschied von Ausreden. Die sieben Wochenthemen lauten in diesem Jahr: "Warum hast du das getan?", "Gott, sei mir Sünder gnädig", "Fürchte dich nicht", "Herrliche Taten", "Es ist nichts verborgen", "Er war tot und ist wieder lebendig" und "Noch heute im Paradies". Traditionell greifen viele Kirchengemeinden das aktuelle Fastenthema von "7 Wochen Ohne" auf und eröffnen so den Dialog in ihren Gemeinden.

Wie in den vergangenen Jahren wird "7 Wochen Ohne" wieder von einem zentralen Projektbüro in Frankfurt koordiniert. Das Team bietet den Fastenden Begleitung an, beantwortet Fragen und betreut die Internetseite www.7-wochen-ohne.de, die in diesem Jahr neu gestaltet wurde. Neu daran ist eine interaktive Landkarte: Dort können Fastengruppen und Einzelpersonen veröffentlichen, wo sie fasten und was sie konkret tun. Interessierte können sich anregen lassen und Kontakt aufnehmen. Außerdem werden in mehreren Blogs Redakteure von ihren Fastenerlebnissen berichten.

Nähere Informationen unter:
www.7-wochen-ohne.de

Singkreis aktuell

Licht und Schatten bei der Jahresversammlung

Auch im Singkreis gab es Grund zum Danken: Im Rahmen der Jahresversammlung im Januar konnte Obmann Michael Schmidt Martina Kraus und Margot Haug für 20 Jahre, Brunhilde und Reinhard Nittel für 25 Jahre und Lothar Stängle für 40 Jahre Mitgliedschaft im Chor ehren. Herzlicher Dank galt auch Dolfi Stängle, die nach vielen Jahren ihr Amt als Notenwartin in jüngere Hände legte.

Indessen wird der Nachwuchsmangel im Chor von Jahr zu Jahr deutlicher. Das ist freilich ein Trend, der leider auch in den meisten anderen Kirchenchören zu beobachten ist. Während allerdings andersorts zuerst die Männerstimmen rar werden, sind es in Dietlingen die Frauenstimmen, insbesondere im Alt.

Deshalb laden wir an dieser Stelle die Leserinnen und Leser dieses "Heimatgrusses" einmal wieder mit allem uns zur Verfügung stehenden Charme zum Mitsingen ein. Geben Sie dem Singkreis Ihre Stimme - donnerstags um 20.00 Uhr im Oberlinhaus und bei vielseitigen Anlässen in Gottesdiensten, Abendmusiken, Gesangstagen und geselligen Gelegenheiten.

Bereits 1986 hat die Pforzheimer Zeitung festgestellt: "Das Singen ist eine gute Lungengymnastik. Singen entlastet außerdem das Herz. In vielen Fällen wird der Blutdruck normalisiert. Messungen zeigen nach dem Üben günstige Veränderungen der Pulsfrequenz. Singen verbessert zudem die Körperhaltung, führt zu gut durchbluteter Gesichtshaut und vor allem zu seelischer Harmonie. Ein Gesundheitseffekt durch Singen macht keineswegs musikalische Meisterleistungen nötig. Es genügen schon gesangsähnliche Tonübungen, die von jedem auch ohne Notenkenntnisse ausführbar sind."

Also: worauf warten Sie noch? Eine Überweisung Ihres Hausarztes ist nicht erforderlich!

Lothar Stängle



Adolfine Stängle, Obmann Michael Schmidt, Martina Kraus, Brunhilde Nittel, Reinhard Nittel, Chorleiter Lothar Stängle und Margot Haug. (von links)

Posaunenchor aktuell

Im Rahmen der Adventsfeier des Posaunenchores im vergangenen Dezember wurden wieder einige Bläserinnen und Bläser für ihren musikalischen Verkündigungsdienst im Posaunenchor geehrt. Für ihr zehnjähriges Engagement wurde Karoline Stängle mit einer silbernen Anstecknadel, auf der das Logo der badischen Posaunenarbeit eingraviert ist, ausgezeichnet. Gleich drei Bläser wurden für ihr 50jähriges Mitspielen geehrt:

Hans Ölschläger, Edwin Rau und Kuno Weisenbacher. Als Auszeichnung erhielten sie eine Urkunde und die "Kuhlomedaille", eine Medaille, auf der der "Vater der Posaunenchores", Johannes Kuhlo, abgebildet ist.

Der Posaunenchor bedankt sich bei allen Jubilaren für ihr Engagement und ihre treue Mitgliedschaft!

Christine Schadrin



35 Jahre ehrenamtliches Engagement

Manfred Schwarz für langjährige Arbeit als Posaunenchor-Obmann geehrt

Es verdeutlicht schon den Stellenwert eines Amtsinhabers, wenn nach dessen Ausscheiden die Arbeit gleich auf vier Schultern verteilt werden muss. So wie bei Manfred Schwarz, der nach 35-jährigem Engagement als Obmann des Dietlinger Posaunenchores im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes verabschiedet wurde. Künftig liegt die Leitung des 40-köpfigen Posaunenchores mit zehn Jungbläsern in den Händen von Gabriele Wettach-Barth, Brigitte Denzler, Karoline Stängle und Stefan Vetter. Dabei geht es nicht nur um die Koordination von Terminen, sondern auch um die Nachwuchsarbeit, die Ausgestaltung von Gottesdiensten, Andachten, Feierstunden und Festen sowie den Zusammenhalt der Posaunenchor-Familie, mit Ausflügen und Wochenendfreizeiten. All dies hat der heute 62-jährige Manfred Schwarz seither fast allein bewältigt. Welche Wertschätzung ihm dabei zuteil wurde, verdeutlichten am Sonntag, den 6. Februar 2011 viele anerkennende Worte sowie der Applaus der Posaunenchormitglieder und der Gottesdienstbesucher. Gemeindediakon und Weggefährte Theo Mosser unterstrich in seiner derzeitigen Funktion als Vorsitzender des Kirchengemeinderates vor allem die Tatsache, dass Manfred Schwarz als leidenschaftlicher Blechbläser mehr als die Hälfte seines Lebens in den Dienst der Kirchenmusik und des Posaunenchores gestellt habe. "Während der Chorleiter vor allem für die rechte Stimmung im Zusammenklang der Instrumente sorgt, warst Du als Obmann in den zurückliegenden Jahren vor allem für den zwischenmenschlichen Zusammenklang und die freundschaftliche Harmonie des Chores zuständig", so Mosser anerkennend. Nicht minder anerkennende und gewichtige Worte fand auch Stefan Vetter als Vertreter des Posaunenchores und Mitglied im neuen Obmann-Leitungsteam. Neben all seinem Engagement auch auf Bezirks- und Landesebene, wo Manfred Schwarz zwölf Jahre lang Mitglied des Landesarbeitskreises der badischen Posaunenchorarbeit war, erwähnte er besonders die Bläsermusiken am

Karfreitag. Zusammen mit Chorleiter Lothar Stängle, der bereits seit 1978 die musikalische Leitung inne hat, habe er mit Kompetenz und Akribie nach passenden Texten gesucht oder mit eigenen Formulierungen dafür gesorgt, dass die Zuhörer spüren konnten "Musik und Wort sind aus einem Guss". Für dieses außergewöhnliche Engagement und die viele Arbeit bedankte sich Stefan Vetter namens der Posaunenchormitglieder mit einem kleinen Präsentkorb und stellte abschließend fest: "Wir haben dich heute nur als Obmann verabschiedet und hof-

fen, du bleibst uns als Bassposaunist noch lange erhalten." Der so Geehrte bedankte sich mit leicht bewegter Stimme für all die Hochachtung die ihm zuteil wurde. Dabei stellte er durchaus weltlich orientiert fest, dass die Wertschätzung des Posaunenchores auch an den vielen Spenden von Kirchengemeindegliedern und Zuhörern ablesbar gewesen sei. Einer Wertschätzung, die dem Posaunenchor auch mit dem neuen Obmann-Leitungsteam zuteil werden sollte.

Theo Ossmann



Doris Schwarz, Chorleiter Lothar Stängle, Manfred Schwarz, Theo Mosser und Stefan Vetter nach dem Gottesdienst. (von links)





Kirchenwahl 2011

Wahlergebnis der Neuwahl der
Kirchenältesten am 6. Februar 2011



Das Wahlergebnis der am 6. Februar 2011 durchgeführten Neuwahl der Kirchenältesten unserer Kirchengemeinde wurde vom Gemeindevwahlausschuss wie folgt festgestellt (alphabetische Reihenfolge):

Deckert, Verena	321 Stimmen
Haas, Dr. Michaela	329 Stimmen
Kaufmann, Claudia	312 Stimmen
Riegsinger, Annemarie	302 Stimmen
Ulmer, Harald	353 Stimmen
Vetter, Katharina	349 Stimmen

Alle Kandidatinnen und der Kandidat sind somit gewählt und haben die Wahl angenommen. Die Einführung der neuen Kirchenältesten findet im Gottesdienst am Sonntag, den 13. März 2011, um 10.30 Uhr statt.

Jahr Bezeichnung	2011 Gesamt	2007 Gesamt	2001 Gesamt
Wahlberechtigte	2.049	2.028	2.026
Wähler/innen	387	538	428
Wahlbeteiligung	18,9 %	26,5 %	21,3 %

Der Gemeindevwahlausschuss

Baustelle Andreaskirche

Die Sanierungs- und Renovierungsarbeiten in der Andreaskirche gehen voran. Die Schutzabdeckungen für den Parkettboden auf den Emporen und Treppen wurden angebracht. Ebenso wurde der Sandsteinboden im Chorraum mit einer Schutzabdeckung versehen. Sandsteinplatten wurden herausgenommen um die Kanäle für die neuen Heizungszuleitungen einzubauen. Ferner wurden Leitungstrassen für Strom-, Netzwerk- und Tonkabel in den vorhandenen Parkett ge-

schnitten. Mit dem Einbau des Gerüstes im Innenbereich wird in diesen Tagen begonnen. Muster für die zukünftige Farbgestaltung wurden angebracht und es fanden bereits mehrere Besprechungen des ausführenden Architekturbüros, verschiedener Ämter und der Kirchengemeinde dazu statt.

*Für den Baukreis
Harald Ulmer*



Spenden + Gaben

In der Zeit vom 22. November 2010 bis 17. Februar 2011 sind im Pfarramt die folgenden Spenden eingegangen:

Wo am Nötigsten: 1.155 Euro / Kinder- und Jugendarbeit: 500 Euro / Uhland-Kindergarten: 430 Euro / Oberlin-Kindergarten: 400 Euro / Seniorenarbeit: 70 Euro / Posaunenchor: 50 Euro / Halbbatzenkollekte: 103 Euro / Kelterner Forum: 11 Euro / Kinder-Bibel-Sonntag Patenkind Nestol: 102 Euro / Heimatgruss Ausgabe 254: 708,05 Euro / Aktion "Brot für die Welt": 3.829,46 Euro / Kirchenopfer: 1.660,53 Euro / Verschiedene Kollekten: 1.448,46 Euro.

Allen Spendern und Gebern ein herzliches Dankeschön.



Taufen



Beerdigungen

Tips for Kids Auf einen Blick

Kinder-Bibel-Sonntag

... jeweils von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr im Oberlinhaus.
Die nächsten Kinder-Bibel-Sonntage finden am 3. April und 29. Mai 2011 statt.

Buben - Jungschar

... (Klasse 2 - 4) während der Schulzeit vierzehntägig ab Freitag, 18. März 2011, von 16 Uhr bis 17 Uhr im Oberlinhaus.

Mädchen - Jungschar

... (Klasse 1 - 2) während der Schulzeit jeden 1. Freitag im Monat von 15 Uhr bis 16.30 Uhr im Oberlinhaus.

X-tra - Treff

... für Klasse 5 - 7 alle zwei Monate am Samstagnachmittag von 15 Uhr bis 18 Uhr. Treffpunkt im Konfirmandenraum im Pfarrhaus. Nächster Termin am 19. März 2011.

Jugendkreis

... vierzehntägig, Freitags von 17.29 Uhr - 20.00 Uhr im Oberlinhaus. Nächster Termin: 18.03.2011.
Vom 01.06. - 05.06.2011 findet eine Freizeit statt. Weitere Informationen in Kürze im Gemeindenachrichtenblatt.

Impressum

Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Keltern-Dietlingen, Am Pfarrgarten 3, 75210 Keltern-Dietlingen, Telefon 0 72 36 / 98 02 44, Telefax 0 72 36 / 98 02 43.
V. i. S. d. P.: Harald Ulmer, Mozartstr. 13/1, 75210 Keltern-Dietlingen.
E-mail: pfarramt@ev-kirche-dietlingen.de / Homepage: www.ev-kirche-dietlingen.de
Informations- und Materialdienste: "Der Gemeindebrief" und "Image - Ökumenischer Dienst für Pfarr- und Gemeindebriefe". Auflage: 1.250 Exemplare.
Druck: Baur Typoform GmbH, Dieselstraße 15, 75210 Keltern-Dietlingen.

Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Keltern-Dietlingen.
Spendenkonto: Konto-Nr. 13 152 802, Bankleitzahl 666 923 00, Volksbank Wilferdingen Keltern, Kennwort: Heimatgruss.

Redaktionsschluss Ausgabe 256: Donnerstag, 26. Mai 2011 / 17.00 Uhr.

6. März 2011 / Estomihi

10.30 Uhr Gottesdienst. (Katholische Kirche)

13. März 2011 / Invokavit

10.30 Uhr Gottesdienst mit Einführung der neuen Kirchenältesten. (Katholische Kirche)

20. März 2011 / Reminiszenz

10.30 Uhr Gottesdienst. (Katholische Kirche)

27. März 2011 / Okuli

10.30 Uhr Gottesdienst unter musikalischer Mitgestaltung des Singkreises. (Katholische Kirche)

3. April 2011 / Laetare

10.30 Uhr Gottesdienst mit Feier der Goldenen Konfirmation. (Katholische Kirche)

10.30 Uhr Kinder-Bibel-Sonntag. (Oberlinhaus)

9. April 2011

20.00 Uhr Taizé-Abendgebet. (Katholische Kirche)

10. April 2011 / Judika

10.30 Uhr Gottesdienst mit Tauffeier unter Mitgestaltung der Jungbläser. (Katholische Kirche)

17. April 2011 / Palmarum

10.30 Uhr Gottesdienst. (Katholische Kirche)

21. April 2011 / Gründonnerstag

19.00 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls. (Oberlinhaus)

22. April 2011 / Karfreitag

10.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls unter musikalischer Mitgestaltung des Singkreises. (Katholische Kirche)

24. April 2011 / Ostersonntag

10.30 Uhr Gottesdienst. (Katholische Kirche)

25. April 2011 / Ostermontag

10.30 Uhr Gottesdienst. (Oberlinhaus)

1. Mai 2011 / Quasimodogeniti

10.30 Uhr Gottesdienst. (Katholische Kirche)

8. Mai 2011 / Misericordias Domini

10.30 Uhr Konfirmandengespräch. (Katholische Kirche)

15. Mai 2011 / Jubilate

10.30 Uhr Konfirmation. (Katholische Kirche)

21. Mai 2011 / Kantate

10.30 Uhr Konfirmation. (Katholische Kirche)

29. Mai 2011 / Rogate

10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen. (Katholische Kirche)

10.30 Uhr Kinder-Bibel-Sonntag. (Oberlinhaus)

2. Juni 2011 / Christi Himmelfahrt

10.30 Uhr Gottesdienst. (Oberlinhaus)

PID-Präimplantationsdiagnostik

Erlaubt oder verboten Eine Gewissensentscheidung(?)

Mittwoch - 16. März 2011 - 20.00 Uhr

Katholisches Gemeindezentrum Keltern-Dietlingen

Referenten:

Dr. Helmut Heilbronner - Ärztlicher Leiter des Instituts für Klinische Genetik mit Praxis für Humangenetik am Klinikum Stuttgart.

Dr. Jan Badewien - Pfarrer, Direktor an der Evang. Akademie Baden, u. a. mit Schwerpunkt Medizin und Psychologie.

Darf man Embryonen, die im Rahmen einer künstlichen Befruchtung gezeugt wurden, vor der Einpflanzung in den Mutterleib auf Erbkrankheiten untersuchen und gegebenenfalls aussortieren? Die Diskussion über die so genannte Präimplantationsdiagnostik wurde in den letzten Monaten in Regierungs- und Kirchenkreisen, öffentlich in den Medien und im privaten Umfeld äußerst kontrovers und zum Teil sehr emotional geführt.

Befürworter der PID können und wollen nicht verstehen, warum bei Feststellung einer schweren Behinderung des Fötus während der Schwangerschaft eine Spätabtreibung - mit all den oft massiven traumatischen Folgen für die Frau - erlaubt ist, während die Möglichkeit einer Diagnostik vor der Einpflanzung der befruchteten Eizelle verboten und ethisch verwerflich sein soll. Manche sehen darin nicht nur einen Widerspruch, sondern sprechen von Zynismus oder Bigotterie.

Gegner der PID wie Bundeskanzlerin Angela Merkel befürchten einen Dammbruch, haben Sorge, "dass wir die Grenzen nicht richtig definieren können." Manche sehen Tür und Tor geöffnet für den Wunsch nach "Menschen nach Maß", den sogenannten "Designer-Babys". Und nicht nur der Freiburger Erzbischof Robert Zollitsch kritisiert "eine irregeleitete Sucht nach Glück" bzw. die "Diktatur des Glücks".

Worum geht es bei dem Thema PID wirklich? Geht es darum, dass der Mensch in das Schicksal eingreifen oder gar Gott spielen möchte? Oder geht es um ganz konkrete Hilfe für erblich vorbelastete Paare mit dem Wunsch nach einem gesunden Kind?

Was ist überhaupt der aktuelle Stand der Wissenschaft zu PID, was ist heute medizinisch möglich und was gehört in den Bereich utopischer Vorstellungen von Machbarkeit?

Das Kelterner Forum hat Herrn Dr. Heilbronner sowie Herrn Dr. Badewien eingeladen, um kompetente Informationen und Denkanstöße für die Auseinandersetzung und persönliche Meinungsbildung zu diesem gesellschaftlich und politisch brisanten Thema zu geben. Sie sind eingeladen, sich in die anschließende Diskussion aktiv einzubringen.

Weitere Informationen unter:
www.kelterner-forum.de